



*Der Verein möchte gemeinsam  
mit interessierten Bürgern die historische  
Keimzelle unserer Heimatstadt  
für nachfolgende Generationen bewahren  
und zu einem lebendigen Mittelpunkt  
von Lauchhammer entwickeln.*



Für die Umsetzung unserer **Ziele**  
benötigen wir **Unterstützung**  
sowohl durch **aktives Mitwirken**  
im Verein als auch durch **Spenden**.

## IMPRESSUM

„Schlossensemble Mückenberg e.V.“  
Email: [vsm2017@web.de](mailto:vsm2017@web.de)  
[www.schlossensemble-mueckenberg.de](http://www.schlossensemble-mueckenberg.de)

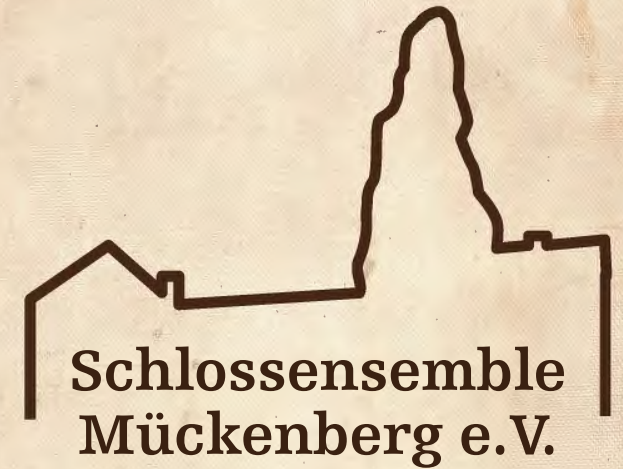
Kontoinhaber:  
Schlossensemble Mückenberg e.V.  
IBAN: DE96 1805 5000 0380 0325 03  
BIC: WELADED1OSL  
Bank: Sparkasse Niederlausitz

## BILDER:

- Kultur- und Heimatverein Lauchhammer e.V.
- Matthias Püschl, [www.pueschl.com](http://www.pueschl.com)
  - Schmidt, H-J
- Postkarte Nr. 1950 Buch- und Kunstdruckerei  
Emil Richter Oschatz

## VERWENDETE LITERATUR:

- Finsterwalder Heimatkalender  
Heft 33 vom 31.11.2003
- Hans-Jürgen Schmidt: Bergbau und  
Industriegeschichte – Johannes Müller,  
der Architekt für Wasserbauanlagen.  
Traditionsverein Braunkohle Lauchhammer

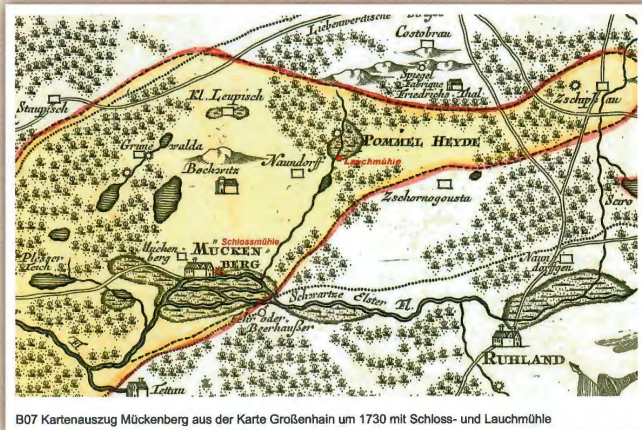


# SCHLOSSMÜHLE LAUCHHAMMER



## Historie:

Die ehemalige Schlossmühle in Lauchhammer West (ehemals Mückenberg) ist eines der ältesten Gebäude des Stadtteils. Erstmals wurde sie 1467 im Zusammenhang mit dem Gut Mückenberg und dem Adelsgeschlecht derer von Schleinitz erwähnt und ist somit auch Teil des Schlossensembles, auch wenn das Gebäude außerhalb des Schlossparkes liegt. Es handelte sich um eine Wassermühle, dessen Mühlrad durch Wasser des Binnengrabens (auch Schlossgraben genannt) betrieben wurde. Der Graben ist heute verrohrt und zwischen der Mühle und der Mauer zum Schlosspark zu erkennen. Die Brücke am Eingang des Schlossparks führt darüber hinweg.



Die Schlossmühle gehörte ab 1718 zum Besitz der Benedicta Margaretha Freifrau von Löwendal. In diesem Jahr übernahm Johannes Müller (1695-1764) auch genannt der „Wassermüller“ nach Beendigung seiner Lehrausbildung im Auftrag der Freifrau von Löwendal die Schlossmühle als Müller.

Die Schlossmühle erhielt ihr Wasser aus einem Nebenarm der Schwarzen Elster. Da die Schwarze Elster stark von Wasserschwankungen betroffen war, ist es wahrscheinlich, dass Müller hier Regulierungsarbeiten an den Wasserläufen ausgeführt hat. Das führte in der Folgezeit dazu, dass er im Auftrag der Freifrau von Löwendal als Architekt der Wasserbauanlagen im Zuge der Eisenproduktion eingesetzt wurde und somit einen wesentlichen Anteil an der industriellen Geschichte unserer Region hatte.



Dem großen Schloss- und Stadtbrand am 28.02.1757 fiel auch die Mühle zum Opfer. Bis zum Jahr 1760 wurde die Mühle wieder aufgebaut. Mit der ersten Regulierung der Schwarzen Elster in den Jahren 1854 und 1855 wurde der Binnengraben von der Elster abgeschnitten. Da der Graben nun kein Wasser mehr führte, endete damit auch der Mühlenbetrieb.



Die letzten grundhaften baulichen Veränderungen datieren aus dem Jahr 1955. Der auf Abbildung 3 zu sehende Fachwerkbau auf der Nordseite wurde abgerissen und durch einen Massivbau (Mauerwerksbau) mit separatem Treppenhaus neu errichtet. Im Erdgeschoß des Neubaus befindet sich ein Geschäftsraum, in den oberen Etagen sind Wohnungen. Das Gebäude der Schlossmühle wurde 2021 vom Schlossverein Mückenberg e.V. erworben.

## Ziele:

- zeitnahe Restaurierung des Gebäudes
- Begegnungsstätte für die Bürger Lauchhammers und Touristen
- Einrichtung einer Schauimkerei im Ladenraum zu Umweltbildungszwecken
- Einrichtung eines „Mühlenzimmers“ im denkmalgeschützten Fachwerkbau, das von Vereinen angemietet werden kann

